

## ■ MITTEILUNGEN DER OBVSG

von Peter Klien

**Verbundtag 2016 des Österreichischen Bibliothekenverbundes an der  
Wirtschaftsuniversität (WU) in Wien**



Abb. 1: Besucherinnen und Besucher des Verbundtags 2016 (© OBVSG)

Am 10. Mai 2016 und heuer zum zwölften Mal veranstaltete der Österreichische Bibliothekenverbund seinen jährlichen Verbundtag. Diesmal lud die Wirtschaftsuniversität Wien auf ihren neuen Campus. Rund 140 Expertinnen und Experten (Rekordbesuch!) trafen einander in offener Atmosphäre, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes und mögliche zukünftige Strategien zu beraten. Das Vormittagsplenum stand unter dem Generalthema „Alma“. Die von zahlreichen OBV-Institutionen kürzlich erworbene Cloud-Software ist an der UB Mannheim bereits im produktiven Betrieb; alle Details dazu verriet

Christian Hänger in seinem ausführlichen Bericht. Die OBVSG lieferte im Anschluss aktuelle Informationen zum Projekt Alma-Implementierung im Österreichischen Bibliothekenverbund.

Am Nachmittag warteten zahlreiche parallele Workshops. Dabei standen folgende Themen zur Auswahl: das neue Regelwerk RDA nach dessen Implementierung, Visual Library (repositUM – der neue Publikationsserver der TU Wien etc.), das konsortiale ZDB-Modell zur Zeitschriftenbearbeitung im OBV, MARC21-Grundlagen für Bearbeiter, die Primo-Suchmaschine, das neue eLearningprogramm der WU, Aktuelles vom Softwarelieferanten Ex Libris sowie die Integration von Discovery Services mit dem HAN-Server.

Geselligen Ausklang fand der Verbundtag bei einem gemeinsamen Abendessen im Schweizerhaus.

### **Neuer Verbundteilnehmer: Diözese Linz**

Die OBVSG freut sich, die Diözese Linz (Diözesan- und Universitätsbibliothek der Katholischen Privat-Universität Linz und Studienbibliothek der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz) als neues Mitglied im Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) begrüßen zu dürfen. Als passende Lösung wurde ein Aleph-Sharing-Modell gewählt (Aleph-Hosting mit systembibliothekarischer Vollbetreuung durch die OBVSG); eine eigene ADM-Bibliothek wird eingerichtet.

Die Produktionsaufnahme soll Anfang 2017 erfolgen. Vorgesehen sind mehrere Zugangskennungen, volle Entlehn-Funktionalitäten, volle Erwerbung mit Zeitschriftenhefteverwaltung sowie ein lokaler Web-OPAC via Primo Basic mit Anmeldung. Außerdem werden zwei SIP2-Schnittstellen für Selbstverbucher-Anlagen eingerichtet. Die Übernahme der Altdateien erfolgt aus dem System DABIS, wobei ein automatischer ISBN-Abgleich gegen die Verbunddatenbank durchgeführt wird.

Die Diözesan- und Universitätsbibliothek (DUB) der Katholischen Privat-Universität Linz dient der Sammlung, Erschließung und Vermittlung von analogen und digitalen Medien, die sie für Forschung und Lehre an der Katholischen Privat-Universität Linz und für die Einrichtungen und haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Diözese Linz zur Verfügung stellt. Im Rahmen Ihres Auftrages ist die DUB für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Die Studienbibliothek der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz ist Teil der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und dient als wissenschaftliche Bibliothek dem Studium, der

Lehre und der Forschung im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie anderen pädagogischen Berufen. Sie umfasst Druckschriften und sonstige Medien. Zur Benutzung sind in erster Linie Studierende und Lehrende der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz bzw. der Praxisschulen, alle anderen Lehrer und Personen aus anderen pädagogischen Berufsfeldern sowie Personen mit Forschungsinteresse zugelassen. Darüber hinaus ist sie für alle interessierten Personen öffentlich zugänglich.

Der Österreichische Bibliothekenverbund freut sich über den Neuzugang und heißt die Diözese Linz herzlich in seiner Mitte willkommen!

Weiterführende Links:

- <http://www.ku-linz.at/bibliothek/>
- <http://www.phdl.at/service/bibliothekmediathek/>

## **Das kooperative ZDB-Modell im OBV wächst weiter**

Das kooperative ZDB-Modell im OBV ist vor kurzem um drei neue Teilnehmer erweitert worden: die Universitätsbibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die Bibliothek der FH Salzburg sowie die Universitätsbibliothek und das Universitätsarchiv der Universität für Bodenkultur Wien. Diese erfassen mit dem webbasierten System WebCat die eigenen Titeldaten in der Zeitschriftendatenbank (ZDB), der zentralen bibliografischen Datenbank für Titel- und Besitznachweise fortlaufender Sammelwerke (Fachzeitschriften, Zeitschriften, Zeitungen etc.) in Deutschland und Österreich.

WebCat ist das kleinere ZDB-Teilnahmemodell und bietet einen browserbasierten Zugang zur ZDB mittels Formularen; in den einzelnen Feldern (Titel-Datensatz) wird die bibliographische Bezeichnung eines Titels abgelegt. Die Arbeit mit WebCat erfolgt intuitiv, eine eigene Schulung ist nicht notwendig. WebCat ist empfehlenswert für die gelegentliche Arbeit in der ZDB und ideal für Bibliotheken mit kleinerem Zeitschriftenbestand, die ihre Zeitschriftentitel selbständig katalogisieren möchten.

Außerdem wurde die Landesbibliothek Oberösterreich nach Abschluss aller Schulungen mit 1. Juli 2016 als ZDB-Regionalkompetenzstelle Oberösterreich produktiv eingerichtet. Als solche ist sie Anlaufstelle für ZDB-relevante Katalogisierungsfragen und übernimmt Titelbearbeitungen für betreute Verbundeinrichtungen im Bundesland. Anfragen bitte unter der

E-Mail-Adresse [zdb-oberoesterreich@obvsg.at](mailto:zdb-oberoesterreich@obvsg.at). Damit ist die bereits fünfte ZDB-Regionalkompetenzstelle in Betrieb.

Im Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) haben derzeit insgesamt 15 Institutionen einen eigenen ZDB-Zugang, davon 9 Einrichtungen mit ZDB-Vollteilnahme (diese bilden das Redaktionskollektiv) und 6 Einrichtungen mit WebCat-Zugang. Das kooperative ZDB-Modell im OBV ist offen für weitere Beteiligung. Die Zahl der eingehenden Personen soll auch in Hinkunft vergrößert werden; die Teilnahme möglichst vieler Bibliotheken wird angestrebt. Ziel ist außerdem die Etablierung einer zuständigen Regionalkompetenzstelle pro Bundesland.

Für weitere Informationen zum Thema besuchen sie bitte die neuen ZDB-Seiten auf der OBVSG-Homepage.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben sollten, schreiben Sie bitte an [zdb-verbundkoordination@obvsg.at](mailto:zdb-verbundkoordination@obvsg.at).

## **Ständig neue Kunden und Funktionen: Retrodigitalisierung und Publikationsserver mit Visual Library**

Die wachsende Anwendergemeinde von Visual Library (VL) sorgt für eine beständige Erweiterung der Software. In den vergangenen Monaten sind die UB Bodenkultur, FH Campus Wien, die UB Salzburg, UB Mozarteum Salzburg und UB Meduni Wien neu dazugekommen; sie befinden sich bereits in Produktion bzw. Implementierung oder in Vorbereitung dazu. Weitere Einrichtungen zeigen lebhaftes Interesse.

Daneben entschied sich die UB Graz gemeinsam mit der Kunstuni Graz, dem GrazMuseum, dem Universalmuseum Joanneum und dem Land Steiermark für das Retrodigitalisierungsmodul von Visual Library zur Realisierung des Projekts „Repositoryum Steirisches Wissenschaftserbe“. Und: Die Universität Graz entwickelte 2015 gemeinsam mit der Firma semantics einen automatischen Workflow zur Übertragung von Metadaten und Volltexten aus dem Forschungsportal der Universität via OAI-PMH. Die Schnittstelle ist seit August 2015 für die Universitäten Graz und Innsbruck in Betrieb. Mittlerweile steht die Möglichkeit der Datenübernahme via OAI-PMH auch anderen VL-Anwendern als optionales Zusatzmodul zur Verfügung.

Die OBVSG bemüht sich in Absprache mit den VL-Anwendern um eine gezielte Weiterentwicklung von Visual Library und trägt zu diesem Zweck regelmäßig und gebündelt Erweiterungs- und Verbesserungswünsche der Anwender an die Herstellerfirma semantics heran.

## **Bettina Kann neue stellvertretende Leiterin der Abteilung „Verbundbetreuung und -Koordination“**

Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) freut sich bekanntgeben zu können, dass Mag. Bettina Kann mit 1.7.2016 den Posten als Stellvertretende Abteilungsleiterin „Verbundbetreuung und -koordination“ an der OBVSG angetreten hat. Eine Übernahme der Abteilungsleitung nach dem altersbedingten Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers ist für 2017 vorgesehen. Frau Mag. Kann wird maßgeblich die Ablöse des derzeitigen Bibliothekssystems Aleph mitgestalten und für ihre Abteilung in strategischer, personeller und organisatorischer Hinsicht Verantwortung übernehmen.

Mag. Bettina Kann begann ihre berufliche Laufbahn in der Abteilung Wissenschaftliche Information der Österreichischen Nationalbibliothek und war danach ebendort als Aleph-Systembibliothekarin verantwortlich für den Web-Katalog. Es folgten Tätigkeiten als Leiterin des Teams „Digitale Medien“ sowie als Leiterin der Steuerungsgruppe „Digitale Projekte“. Seit 2008 stand sie an der Spitze der Hauptabteilung „Digitale Bibliothek“ der Österreichischen Nationalbibliothek, bestehend aus 4 Abteilungen (Langzeitarchivierung, Digitale Services, Bibliothekssysteme und Forschung und Entwicklung). Mag. Kann hat ein Studium der Geschichte mit einer Fächerkombination aus Ethnologie, Geographie und Philosophie an der Universität Wien absolviert. Weiters hat sie die Grundausbildung für Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst abgeschlossen und war Lehrbeauftragte an verschiedenen universitären und außeruniversitären Bildungseinrichtungen.

Die OBVSG freut sich, für diesen wichtigen Posten eine ausgewiesene Expertin gewonnen zu haben und wünscht ihr und freilich auch sich selbst viel Erfolg auf dem ab sofort gemeinsamen Weg!

Mag. Peter Klien

Die Österreichische Bibliothekenverbund & Service GmbH (OBVSG)

Raimundgasse 1/3, A-1020 Wien

E-Mail: [peter.klien@obvsg.at](mailto:peter.klien@obvsg.at)

Website: [www.obvsg.at](http://www.obvsg.at)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)